

Weihnachten 2015 – ein Fest der Nächstenliebe?

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel



Ralf Porzel

Foto: GdP

Verfolgt man die Entwicklung der vergangenen Wochen und Monate in unserer Gesellschaft unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise, kann man durchaus Zweifel an den christlichen, ethischen und moralischen Werten in Teilen unserer Gesellschaft haben.

Der Zulauf zu Gruppierungen am rechten Rand und die damit verbundenen Auswüchse sind beängstigend. Nicht nur, dass unsere Kolleginnen und Kollegen bei der Bewältigung des Flüchtlingszustroms bis an die Belastungsgrenzen gehend dafür Sorge tragen, dass der grundgesetzliche Anspruch auf Asyl für Hilfesuchende nicht nur eine Worthülse bleibt, werden sie zu Polizisten ohne Wochenende, weil sie darüber hinaus von einer Einsatzlage zur nächsten unterwegs sind. Oftmals müssen sie auch noch dabei helfen, dass PeGiDa, SaGeSa und Co. ihre dumpfen Parolen durch Versammlungs- und Meinungsfreiheit geschützt verbreiten können.

In der Hektik der öffentlichen Diskussion gilt es, Sensibilität, Sorgfalt in der Wahl des Wortes und der schnell-

len Lösungen walten zu lassen, auch um nicht noch von der falschen Stelle Applaus zu bekommen. Schnelle Lösungen wird es in dieser schwierigen Situation, die allen Beteiligten viel zumutet, nicht geben. Vielleicht hilft es auch einfach mal, einen Moment innezuhalten und sich auf die Werte unserer Verfassung und das, was unsere Gesellschaft ausmacht, zu besinnen.

Die aktuelle Situation offenbart aber auch, welche Auswirkungen die Personalkürzungen der letzten Jahre in der Polizei hinterlassen. Kriminalitätsphänomene wie z. B. Tageswohnungseinbruch und eine steigende Einsatzbelastung lassen kaum noch einen Spielraum, um auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren. Die Polizei rückt zusammen, um den aktuellen Herausforderungen standzuhalten, und entblößt sich dabei bei der Erledigung anderer Aufgaben. Wie prekär die Situation in der saar-

ländischen Polizei mittlerweile ist, wurde zuletzt auch durch die breit angelegte, wissenschaftlich begleitete Mitgliederbefragung der GdP bei Beschäftigten des Landespolizeipräsidiums belegt. Es ist ein Irrglaube, Polizeiarbeit und damit Innere Sicherheit durch Kennzahlen vorhersehbar und eng am Bedarf wirtschaftlich steuerbar zu machen.

Die GdP will das vereinbarte Ziel der Rückführung der Neuverschuldung nicht infrage stellen. Die Belastungssituation ist jedoch real, und es hilft nicht, nach dem Motto „Was ich nicht sehe, existiert nicht.“ die Augen zu verschließen. Es geht jetzt darum, auf die sich entwickelnden Realitäten angemessen zu reagieren. Niemand sollte übersehen, dass sich die Geschäftsgrundlage für die Schuldenbremse aus dem Jahr 2010 dramatisch verändert hat und außer dem

Fortsetzung auf Seite 2



**Frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr
wünscht Euch Eure GdP-Saarland!**

Schaumberger Land im letzten Winter.

Foto: Dirk Britz

Fortsetzung von Seite 1

Saarland alle Bundesländer bereits realitätsnahe Konsequenzen gezogen haben. Bayern z. B. investiert 500 Mio. Euro (!) in den öffentlichen Dienst, um die Krise zu bewältigen. Wer gleiche Lebensverhältnisse in einem föderalen System will, darf nicht zulassen, dass unser Saarland im Hinblick auf die öffentliche Daseinsvorsorge völlig abgehängt wird. Die Entscheidung, zusätzlich 130 Lehrerstellen zu schaffen, hat positive Signalwirkung; wir wollen aber vor einer „Salamitaktik“ in der Personalpolitik des öffentlichen Dienstes warnen.

In der gemeinsamen Runde „Zukunftssichere Landesverwaltung“ zwischen Landesregierung und Spitzenverbänden des öffentlichen Dienstes muss die Personalsituation in der Landesverwaltung gemeinsam erörtert werden. Personelle Handlungsoptionen müssen entwickelt werden. Alle hochbelasteten Bereiche des öffentlichen Dienstes (z. B. Innere Sicherheit, Bildung, Justiz und soziale Dienste) sind dabei einzubeziehen. Insbesondere

re in der Polizei müssen personalpolitische Entscheidungen, die morgen wirken sollen, heute getroffen werden. Es muss berücksichtigt werden, dass es drei Jahre dauert, bis eine Polizistin bzw. ein Polizist ausgebildet ist und eingesetzt werden kann.

Die GdP fordert deshalb dazu auf:

- 1. Zu der im Koalitionsvertrag vereinbarten durchschnittlichen Einstellungsgröße von 100 – 110 Polizeivollzugsbeamten zurückzukehren.
- 2. Den zusätzlichen Abbau von Tarifbeschäftigten in der Polizei zu stoppen.
- 3. Kurzfristig wirkende Entlastungen der Vollzugspolizei durch Be-

schäftigungsverhältnisse im Tarifbereich zu prüfen.

Es bleibt mir mit Blick auf die bevorstehenden Feiertage und dem nahenden Jahresende, auch im Namen des GdP-Landesvorstandes, allen GdP-Mitgliedern Dank auszusprechen für die vielfältige Unterstützung, die Bereitschaft, sich auch in schwierigen Zeiten zu bekennen und zu engagieren, in welcher Art und Weise auch immer. Ich darf unseren Mitgliedern, Freunden und Helfern sowie allen Beschäftigten der saarländischen Polizei und ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit, die Zeit zur Besinnung, des Innehaltens für den Moment, die notwendige Erholung sowie die Kraft für das Kommende wünschen.

JUNGE GRUPPE

Sparspektakel 2020

Das Saarland ist von der Schuldenbremse gebeutelt. Im Bereich der Vollzugspolizei baut das Saarland daher u. a. 300 Stellen bis 2020 ab. PricewaterhouseCoopers ging ursprünglich sogar von über 600 „überflüssigen“ Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten aus. Kann man die benötigte Personalstärke in der Polizei wirklich an Belastungszahlen messen?

Kündigen sich Unglücksfälle, Überfälle oder andere Fälle, in denen wir von unserer Eilkompetenz Gebrauch machen müssen, seit Neuestem an?! Kann uns PwC dann

vielleicht die richtigen Lottozahlen der anstehenden Ziehung nennen?!

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit darf nicht gespart werden! Das Wohl und die Sicherheit der Bürger dürfen nicht in Geld aufgewogen werden! Die Landesregierung muss den Personalabbau in der saarländischen Polizei schleunigst stoppen. Wir müssen wieder zu den zugesicherten Einstellungsgrößen von 100 zurückkehren.

Es gibt einfach Bereiche, in denen nicht gespart werden darf!

Der Landesjugendvorstand



 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



KOOPERATION VON SR 2 UND GDP-SAARLAND

Fragen an den Autor

Notruf einer Polizistin

Am Sonntag, 20. Dezember, wird Kollegin Tania Kambouri (Foto der GdP-NRW zeigt sie beim Landesdelegierten in Dortmund 2014), die mit ihrem Buch „Deutschland im Blaulicht – Notruf einer Polizistin“ bundesweit Furore gemacht hat, bei Fragen an den Autor mit SR-Redakteur Dr. Jürgen Albers in einer öffentlichen Veranstaltung im Rechtsschutzsaal in Bildstock (freier Eintritt) über ihren „Notruf“ sprechen.

Es wäre schön, wenn viele vor Ort kämen, um mitzudiskutieren.



Lothar Schmidt

Tania Kambouri

Foto: GdP NRW

Seminarprogramm 2016

In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der GdP wurde für das Kalenderjahr 2016 das Schulungsprogramm entwickelt. Bei der Zusammenstellung des Seminarangebotes wurde an bewährten Schulungsmaßnahmen im Wesentlichen festgehalten. Insbesondere die Seminare für Senioren, Vertrauensleute und Personalratsmitglieder haben sich bewährt und werden wie in den vergangenen Jahren durch den Landesbezirk organisiert. Durch die enge Kooperation mit „Arbeit und Leben“ sind die allermeisten Seminarangebote zertifiziert und Bildungsfreistellung nach dem SBFG möglich. Ebenfalls befinden sich die Seminare „Work-Life-Balance“ für Männer und für Frauen im Seminarprogramm. Dieses Seminarangebot soll den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, mal „Abzuschalten“ im Sinne individueller Stressbewältigung. Daneben bietet die GdP einige ausgewählte Seminare aus dem Angebot der Arbeitskammer des Saarlandes an.

Darüber hinaus besteht für alle Mitglieder die Möglichkeit, sich für die Angebote im Bildungskurier der Arbeitskammer über unsere Geschäftsstelle anzumelden. Die individuellen Schulungskosten übernimmt nach Absprache und Kostenübernahmeerklärung der GdP-Landesbezirk Saarland. Diese Seminare sind breit gefächert und decken nahezu alle Interessensgebiete ab. Das komplette Schulungsangebot und weitere Informationen zu den Seminaren ist abrufbar unter www.gdp-saarland.de.

Viel Spaß bei den Seminaren der GdP und deren Kooperationspartnern!

Bruno Leinenbach, stellvertretender Landesvorsitzender und Bildungsbeauftragter

Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Saarland

Seminarprogramm 2016

Work-Life-Balance für Frauen

- 26. bis 27. Februar 2016
- Arbeitskammer, Kirkel (Eigenanteil 25 EUR)

Rechtspopulismus in Deutschland und Europa

- 03. bis 04. März 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Seniorenseminar

Altersvorsorge, Versorgung, Beihilfe

- 16. bis 18. März 2016
- Merkers's Bostal Hotel, Bosen

Work-Life-Balance für Männer

- 22. bis 23. März 2016
- Arbeitskammer, Kirkel (Eigenanteil 25 EUR)

Sich und andere führen

- 30. Mai bis 03. Juni 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Betreuerseminar

Bildung und Freizeit mit Kindern und Jugendl. aktiv gestalten

- Mai/Juni 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Im Rampenlicht

Persönliche Ausstrahlung, Lampenfieber, Selbstpräsentation

- 20. bis 24. Juni 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Rentnerseminar

Rentenentwicklung, Altersvorsorge

- 15. bis 16. Juli 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Personalvertretungsrecht

Vertiefungsseminar für Personalratsmitglieder

- 05. bis 07. Oktober 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Vorbereitung auf den Ruhestand

Woran muss ich denken?

- 19. bis 21. Oktober 2016
- Merkers's Bostal Hotel, Bosen

Stressbewältigung

Einfach. Effektiv.

- 24. bis 26. Oktober 2016
- Arbeitskammer, Kirkel

Vertrauensleuteseminar

Argumentieren und Vertrauen gewinnen

- 09. bis 11. November 2016
- Merkers's Bostal Hotel, Bosen

Anmeldungen, weitere Informationen und zusätzliche Seminarangebote unter www.gdp-saarland.de



Der bundesweit einmalige saarländische Weg zur Drogenprävention

Von Stefan Schnubel, Vorsitzender der Kreisgruppe Landeskriminalamt



Stefan Schnubel Foto: GdP

Der GdP-Bundeskongress im November 2014 stellte mit Beschluss und für die GdP bindend fest: „Keine Legalisierung der ‚weichen‘ Drogen“.

Gleichzeitig erging der Auftrag, in einem Symposium, das am 7. und 8. Oktober in Berlin stattfand, eben diese Position zu diskutieren.

Nach Begrüßung und einleitenden Worten durch den stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dietmar Schilff stellte der Präsident des Bundeskriminalamtes und GdP-Mitglied Holger Münch die aktuelle Statistik im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität vor und zeigte den stetigen Anstieg im Allgemeinen sowie den erhöhten Marihuana-Konsum in Deutschland im Besonderen auf.

Während im Jahr 2000 der durchschnittliche THC-Gehalt des sichergestellten Marihuana bei 5% lag, liegt er heute bei durchschnittlich 12,6%. Holger Münch plädierte in seinem Vortrag eindeutig gegen eine Legalisierung.

Diesem Votum schloss sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, in ihrem Vortrag mit Vehemenz an.

Anschließend beleuchtete Prof. Dr. Rainer Thomasius, Ärztlicher Leiter des Deutschen Zentrums für Suchtforschung des Kindes- und Jugendalters am Hamburger Universitätsklinikum, die gesundheitlichen Aspekte des Cannabiskonsums. Prof. Dr. Thomasius stellte heraus, dass Cannabiskonsum u. a. einhergehend mit Kontrollverlust und Entzugssympto-

men abhängig macht, die kognitiven Fähigkeiten werden beeinträchtigt, die Auslösung von Psychosen häuft sich um den Faktor 2 bis hin zur Schizophrenie, die altersgerechte Entwicklung eines Kindes bzw. eines



Norbert Meiners, Vorsitzender Bundesfachausschuss Kriminalpolizei

Jugendlichen wird gehemmt. Prof. Dr. Thomasius brachte die Frage der Legalisierung „weicher“ Drogen auf den Punkt:

„Die Legalisierung ‚weicher‘ Drogen ist ein unsozialer Akt“,

wobei man aufgrund des heutigen THC-Gehaltes nicht mehr von „weichen“ Drogen reden könne und dieser Ausdruck im angelsächsischen Sprachgebrauch beispielsweise gar nicht existiere.

Alle Redner stellten darauf ab, dass neben der Repression auf mehr nachhaltige Präventionsprogramme gesetzt werden müsse. Ein solches bislang bundesweit einmaliges Programm stellte unser GdP-Mitglied Aline Hollenbach in Vertretung unseres GdP-Mitgliedes Hans-Jürgen Maurer (Landeskoordina-

tor für Drogenerkennung), Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH) Saarland, am zweiten Tage des Symposiums vor. Der Titel ihres Vortrages lautete: „Hinsehen & Handeln - Drogenerkennung als Basis der Intervention im Sinne von Suchtprävention“.

Kollegin Hollenbach arbeitete in ihrem Vortrag zunächst heraus, dass die Verfügbarkeit von Drogen noch nie so groß war wie heute. Hierauf basierend erscheinen Konzepte, die lediglich Informationen über Drogen beinhalten, besonders wenn sie mit Abschreckung vor deren Folgen verbunden sind, im günstigsten Fall wirkungslos sind. Vielmehr sind Konzepte von Erfolg gekrönt, deren Ziel es ist, den Konsumenten möglichst früh, idealerweise unmittelbar nach dem Erstkonsum, zu entdecken und eine Verhaltensänderung zu bewirken. Dieses Ziel wird erreicht durch Hinsehen und Handeln ausgebildeter Verantwortungsträger wie z. B. Polizeibeamte, Lehrer, Ausbilder in Betrieben usw. Im Saarland werden diese Personen durch Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen des LPH hierzu in die Lage versetzt. Diese moderne Art der Drogenprävention ist bundesweit, sogar europaweit, einmalig und als Vorreiter anzusehen. In einer der nächsten Ausgaben der GdP-Zeitschrift „Die Kriminalpolizei“ wird ein ausführlicher Artikel über das Konzept des LPH erscheinen.



Aline Hollenbach bei der abschließenden Diskussion.

Fotos: Holecsek



KRIMINALPOLIZEI

QLK

Am 14. 9. 2015 begrüßte unser Vorsitzender Ralf Porzel die Teilnehmer des 21. QLK an der Fachhochschule für Verwaltung in Göttelborn. Traditionell wurden GdP-Schultüten mit kleinen zweckmäßigen Präsenten verteilt. Insgesamt starteten diesen Herbst 20 Kolleginnen und Kollegen in den



Aufstellung des 21. QLK in Göttelborn.

Foto: S. Schnubel

zweimonatigen Qualifizierungslehrgang mit dem Ziel, in die kriminalpolizeiliche Laufbahn zu wechseln. Wir wünschten allen Teilnehmern eine interessante, kurzweilige und lehrreiche Zeit und viel Erfolg!

Stefan Schnubel,
Vorsitzender
Kreisgruppe LKA

SENIOREN

Treffen der Süddeutschen

In diesem Jahr war der Landesbezirk Baden-Württemberg für die Ausrichtung des Süddeutschen Treffens vom 16. bis 17. 9. 2015 verantwortlich. Der Landesbezirk Baden-Württemberg lud die Vertreter der süddeutschen Länder vom 16. bis 17. 9. 2015 nach Bad



Seniorenvorsitzender Artur Jung (3. v. r.) und Stellvertreter Klaus Wagner (6. v. l.) im Kreis ihrer süddeutschen Kollegen in Bad Herrenalb.

Foto: A. Jung

den Landesbezirken". Die Landes seniorenvorsitzenden gaben einen Überblick über ihre Seniorenarbeit. Dabei mussten wir feststellen, dass noch viele Sachverhalte in manchen Landesbezirken sowie die Beteiligung der Senioren an der aktiven Gewerk-

Herrenalb in die Evangelische Akademie ein. Die Zusammenkunft stand

unter dem Motto „Seniorenpolitik und seniorenpolitische Aktivitäten in

schaftsarbeit verbesserungsbedürftig sind.

Ruhestandsvorbereitungsseminar

Dass das Alter heute zu einer „späten Freiheit“ werden kann, erkennt man nur, wenn jeder Einzelne bereit ist, sich aktiv der Herausforderung zu stellen, sein Leben in die Hand zu nehmen und neue, sinnstiftende Aktivitäten zu entwickeln. Diese Erkenntnis steht für viele Erfahrungen, welche die 16 Teilnehmer des dreitägigen Seminars zur „Vorbereitung auf die nachberufliche Pha-



Claudie Schneider erklärt die Pflegereform.

Foto: A. Jung

se", das vom 14. bis zum 16. 10. 2015 im Hotel Merker in Bosen stattfand, mit nach Hause nahmen.

Pflegereform, Versorgung, Riester-Rente, Beihilfe, Steuerrecht und Gewerkschaftspolitik bildeten die Themenschwerpunkte des sehr positiv aufgenommenen Seminars.

Artur Jung,
Landesseniorenvorsitzender



KREISGRUPPE SAARBRÜCKEN-LAND

Schutzmann mit Herz in den Ruhestand verabschiedet

Stabwechsel beim KD Völklingen



Generationswechsel beim KD Völklingen: PI-Leiter Michael Zapp verabschiedete den „Alten“, Hermann-Josef Flesch, und begrüßte die „Neue“, Susi Hell.
Foto: S. Schneider

Bereits am 22. März 2015 feierte unser GdP-Mitglied Hermann-Josef Flesch seinen 60. Geburtstag. Aus dienstlichen Gründen wurde ihm seine Dienstzeit verlängert, sodass sich der langjährige Leiter des Kriminaldienstes Völklingen erst am 30. September 2015 in einer kleinen Feierstunde in der Steigerklause von seinen Kolleginnen und Kollegen, Freunden und Weggefährten in den Ruhestand verabschiedete. Hermann-Josef wurde 1976 als Wachtmeister eingestellt und verrichtete viele Jahre

Kollege Hermann-Josef seinen Mitarbeitern gegenüber stets Mensch. Er hatte für alle ein offenes Ohr, Probleme wurden immer gemeinsam gelöst. „Statt Straftäter zu jagen, wird er zukünftig im Wald auf die Pirsch gehen“, schrieb die Saarbrücker Zeitung in ihrer Ausgabe am 1. Oktober über den passionierten Jäger Flesch. Der Völklinger Dienststellenleiter und GdP-Kollege Michael Zapp verabschiedete Hermann-Josef Flesch schließlich mit den Worten „... und jetzt werde ich dich deinem neuen

mit viel Herz seinen Dienst in der Saarbrücker Karcherstraße. 2008 schließlich wurde er zum Kripo-Chef in Völklingen ernannt. Bis zu seiner Ruhestandsversetzung war er verantwortlich für die Verbrechensbekämpfung im Bereich der Polizeinspektionen Völklingen und Bous. Trotz seiner hohen Verantwortung blieb unser

Chef, Frau Dorothea Flesch, überstellen.“ Langweilig wird es Hermann-Josef in der Zukunft sicherlich nicht werden; er ist leidenschaftlicher Jäger, dreifacher Großvater und in seiner Heimatgemeinde in der Kommunalpolitik tätig. Mit den Worten „Ich war dann soweit“, verabschiedete sich Hermann-Josef mit einem Lächeln von seinen Gästen. Lieber Hermann-Josef, deine GdP-Kreisgruppe Saarbrücken-Land wünscht dir für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und persönliche Zufriedenheit im Kreise deiner Familie.

Susi Hell neue Leiterin des Kriminaldienstes in Völklingen

Susi Hell, seit vielen Jahren Vorstandsmitglied unserer Kreisgruppe Saarbrücken-Land, wurde zum 1. Oktober 2015 zur neuen Kriminaldienstleiterin in Völklingen ernannt. Die bisherige Stellvertreterin von Hermann-Josef Flesch rückte damit als erste Frau im Saarland in die Riege der Kriminaldienstleiter auf. Unserer Kollegin Susi gratulieren wir recht herzlich zum neuen Amt und wünschen ihr alles Gute und viel Glück.

Stefan Schneider,
Kreisgruppenvorstand

KREISGRUPPEN NEUNKIRCHEN UND SAARBRÜCKEN-LAND

Glückwünsche

Am 19. 10. 2015 konnte unser langjähriges Mitglied Hermann Weber bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Neunkirchen, gratulierte mit einem schönen Präsent und wünscht dem Jubilar weiterhin alles Gute und noch lange Jahre im Kreise seiner Familie.

Armin Jäckle,
Seniorenbetreuer



90 Jahre jung wurde Hermann Weber (links)
Foto: Armin Jäckle (rechts)

Zwei langjährige Mitglieder der GdP hatten im September Geburtstag.

Eckhard Uhl wurde 75, Werner Welter wurde 89 Jahre alt.

Die Glückwünsche der GdP-Kreisgruppe überbrachte der Seniorenvertreter Berti Groß.

Die Redaktion



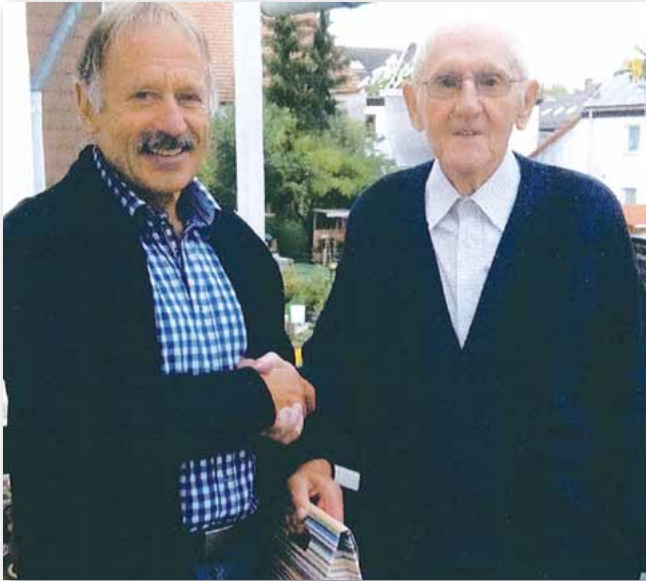
Berti Groß wünscht Eckhard Uhl (links) alles Gute zum 75.

Foto: Groß



KREISGRUPPE SAARLOUIS

Geburtstagsgrüße



Manfred Kneip (links) gratuliert Peter Valentin.

Foto: Kneip

Peter Valentin feierte am 24. September seinen 90. Geburtstag. In bester Gesundheit, geistiger Frische und Zufriedenheit erlebt der Jubilar mit Ehefrau den Fluss der Zeit im Kreis der Familie und den vielen Nachbarn in Hüttersdorf. Die GdP, Kreisgruppe Saarlouis, gratulierte zu diesem Ehrentag recht herzlich und wünscht dem Jubilar für die Zukunft viel Glück und Wohlergehen.

Herzlich gratulieren möchten wir für das erste Kalenderhalbjahr aber auch weiteren Geburtstagskindern: Manfred Endres und Hermann Sinnwell wurden 70 Jahre jung; Annelore Schwinn feierte den 65., Elfriede Schnubel den 60. und Alfred Gammel konnte seinen 85. Geburtstag feiern. Zu diesen Festtagen gratuliert die GdP-Kreisgruppe Saarlouis nochmals ganz herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit!

Manfred Kneip, Seniorenbetreuer

Verabschiedung



Stellvertretende Landesvorsitzende Vera Koch und Vertrauensperson der Schwerbehinderten, Stefan Meisberger (rechts), überbringen die guten Wünsche zur Verabschiedung.

Foto: Wagner

Am 30. 9. 2015 wurde unser langjähriges GdP-Mitglied Sebastian Groß in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sebastian wurde am 30. Mai dieses Jahres 60 Jahre alt und verrichtete seinen Dienst beim Polizeiposten Saarwellingen. Sebastian hatte in die Gaststätte Adler in Saarwellingen eingeladen, wo er im Kreise seiner Kollegen/-innen und in Anwesenheit des Bürgermeisters der Gemeinde Saarwellingen, Herrn Philipp, offiziell in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Die Kreisgruppe Saarlouis wünscht dir für deinen weiteren Lebensweg im Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!

Petra Wagner, Vorsitzende

KREISGRUPPE LPP

Sachspende für Flüchtlinge

Am Dienstag, 15. 9. 2015, übergaben GdP-Chef Ralf Porzel (links) und der Vorsitzende der Kreisgruppe Landespolizeipräsidium, Carsten Baum (rechts), bei der Hilfsgütersammelstelle in Eppelborn eine GdP-Sachspende (25 Betten-Sets, je bestehend aus Zudecken und Kissen) an den Verantwortlichen der Berufsqualifizierung Saarlouis, Reinhard Nagel (Bildmitte.). Die Sachspende ist bestimmt für



Flüchtlinge, die bei der Landesaufnahmestelle Lebach registriert, versorgt und weiter auf die saarländischen Kommunen verteilt werden.

Carsten Baum, Vorsitzender

Foto: C. Baum



Anzeige

Skisafari in Südtirol

unbegrenzt Skivergnügen auch für Lang- und Schneeschuhläufer bez. Spaziergänger geeignet

Wochenende: 4 Tage Skifahren

Donnerstag, 14. Januar – Sonntag, 17. Januar 2016

Preis: Euro: 350,-, EZ-Zuschlag 25,- Euro pro Tag

Woche: 6 Tage Skifahren

Sonntag, 13. März – Samstag, 19. März 2016

Preis: Euro: 580,-, EZ-Zuschlag 25,- Euro pro Tag

Leistungen für Skisafari in Südtirol:
-eigene Anreise-

Täglicher Transfer mit unserem Bus in ein Skigebiet in Südtirol. Wir fahren jeden Tag in ein anderes großes Skigebiet. Langläufer werden an die Loipen gebracht. Für alpin-Skifahrer, geführte Sella Ronda und geführte Gebirgsjägertour (wetterbedingt).

Skibegleiter von PSW sind auf den alpinen Piste dabei. Möglichkeit eines Hubschrauberfluges auf den Gletscher der Marmolada (fakultativ).

Nähere Beschreibung der Leistungen im Alpinen- Langlauf- Schneeschuh- und Spaziergänger-Bereich, bitte bei PSW-Reisen GbR direkt nachfragen.



Zimmer mit Telefon und Fernseher im Hotel Hubertus in Villanders, Sauna und Hallenbad im Hotel, Halbpension.

Wer nicht selbst fahren will kann auch in den Bus, der aus dem Raum Stuttgart fährt, zusteigen (50 Euro).

Nähere Details auf Anfrage.



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas Cook
Reisebüro

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0

www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp.de

